

## Zum "Begräbnis" Abels

Anna Ulrich - Bochum

Die Frage, welche Vorlage möglicherweise Sure 5,31 zugrunde liegt, beantwortete H.P. RÜGER mit dem Hinweis auf den Pentateuchkommentar des Jakob b. Ascher<sup>1</sup>. Nach Durchsicht der einschlägigen haggadischen Literatur entschied er sich für diesen Midrasch, weil er in zwei - dem Verfasser vermutlich wichtig erscheinenden - Punkten mit Sure 5,31 übereinstimme: Beim genannten Midrasch ist es Kain, der Abel begräbt (nicht Adam, ein Engel oder Tiere) und als Vorbild dienten ihm Raben (nicht reine Vögel). Einem denkbaren Einwand, der Text des Jakob b. Ascher sei Jahrhunderte nach dem Koran verfaßt, begegnet H.P. RÜGER mit dem Hinweis auf die lange mündliche Tradition, welche der schriftlichen gerade im Bereich der haggadischen Literatur voraufgehe<sup>2</sup>.

Es stellt sich die Frage, ob die von H.P. RÜGER genannten Gründe ausreichen, den durch Jakob b. Ascher überlieferten Midrasch für die Vorlage von Sure 5,31 zu halten.

Eine Gegenüberstellung der beiden Texte soll zunächst zeigen, inwieweit sie übereinstimmen:

Jakob b. Ascher

Sure 5,30-31

Er (scil. Kain) erhob sich wider ihn (scil. Abel) und erschlug ihn und wußte nicht, wie er ihn begraben sollte,

Da legte ihm seine Seele nahe, seinen Bruder zu töten.  
Und so tötete er ihn.

Und er wurde (infolge dieser Untat) einer von denen, die den Schaden haben.

1 H.P. RÜGER, Das Begräbnis Abels. Zur Vorlage von Sure 5,31, in: Biblische Notizen 14 (1981) 37-45.

2 H.P. RÜGER a.a.O. 44f.

bis er zwei Raben sah usw.  
 Und einer erhob sich wider seinen  
 Gefährten und erschlug ihn  
 und begrub ihn in der Erde.

Gott schickte nun einen Raben,  
 der in der Erde scharrte, um ihm  
 zu zeigen, wie er die Leiche sei-  
 nes Bruders verbergen könne.

Und Kain seinerseits tat ebenso.

Er sagte: 'Wehe! War ich (denn von  
 mir aus) nicht imstande, (so klug)  
 zu sein wie dieser Rabe und die  
 Leiche meines Bruders zu verber-  
 gen?

Und er empfand nun Bedauern (und  
 Ärger über das, was geschehen und  
 nicht mehr zu ändern war).

(Wörtlich: er wurde einer von denen,  
 die bereuen, (etwas verkehrt ge-  
 macht zu haben)<sup>3</sup>.

Zunächst fällt auf, daß im Koran offen bleibt, ob Kain seinen Bruder tat-  
 sächlich begraben hat. Die Übersetzung und Kommentierung R. PARETS (die  
 in Klammern gesetzten Hinzufügungen dienen nach R. PARET dem Verständnis  
 des Korantextes im Sinne Mohammeds)<sup>4</sup> lassen die Annahme zu, Kain habe  
 zwar durch den Raben erfahren, daß und wie man einen Toten begräbt, aber  
 zu einem entsprechenden Handeln sei es - aus welchen Gründen auch immer -  
 nicht (mehr) gekommen.

Ein Blick in andere Überlieferungen, welche ausdrücklich vom Begräbnis  
 Abels sprechen, führt zur Frage, warum im Koran das "Begräbnis Abels"  
 nicht ebenso deutlich genannt wird.

<sup>3</sup> Der Text aus dem Pentateuchkommentar des Jakob b. Ascher ist nach dem  
 o.a. Aufsatz von H.P.RÜGER zitiert (a.a.O. 44). Vgl. M.M.KASHER, Torah  
 Shelemah II, Jerusalem 1929, 321, Anm.78.

Sure 5,31 ist zitiert nach der Übersetzung R.PARETS Der Koran,  
 Stuttgart 1966, 90f.

<sup>4</sup> R.PARET a.a.O. 5.

Pirge de Rabbi Elieser, Kap. 21: "Adam sagte: Ich tue wie dieser Rabe. Und er ergriff den Leichnam Abels und grub in der Erde und verbarg ihn"<sup>5</sup>.

Slavisches Henochbuch: "... wie auch Adam seinen Sohn Abel daselbst begraben hat ..." <sup>6</sup>

Tanchuma Bereschit: "Und von ihm lernte Qain und grub (die Erde auf) und begrub Abel"<sup>7</sup>.

Leben Adams und Evas, § 48: "Die Engel Michael und Uriel begruben Adam sowie den Abel ..." (Vgl. Apokalypse des Moses § 40)<sup>8</sup>.

Graeca Palaea historica: "Als dies Adam und Eva sahen, begruben auch sie Abel ..." <sup>9</sup>

Flavius Josephus, Ant. I 2,1: "... und verbarg dessen Leichnam"<sup>10</sup>.

Sepher-ha-Jaschar: "Und Kain ... grub eine Grube auf dem Felde und legte den Leib seines Bruders hinein"<sup>11</sup>.

Zu beachten ist ferner, daß etliche Erzählungen davon berichten, daß (und warum) Abel zunächst nicht begraben wurde:

Apokalypse des Moses: "Es plante Kain, auf mannigfache Art ihn zu verbergen, vermochte's aber nicht. Die Erde nahm ihn nicht in ihren Schoß ..." <sup>12</sup>

Pirge de Rabbi Elieser: "Der Hund, der die Schafe und Ziegen Abels bewacht hatte, bewachte seinen Leichnam ..." <sup>13</sup>

Das slavische Henochbuch läßt Abel drei Jahre unbegraben sein, bevor ihn Adam beisetzt <sup>14</sup>.

---

5 Pirkê de Rabbi Eliezer (ben Hyrkanos), According to the text of the manuscript belonging to Abraham Epstein of Vienna, translated and annotated with introduction and indices by Gerald FRIEDLANDER, New York 1970 (Reprint of the first edition London 1917) 156. Vgl. H.P. RÜGER a.a.O. 40. Hier und im folgenden werden die Texte der Quellen, wenn nichts anderes vermerkt ist, nach der von H.P.RÜGER im o.a. Aufsatz gebotenen Übersetzung zitiert.

6 Vgl. H.P.RÜGER a.a.O. 42.

7 Vgl. H.P.RÜGER a.a.O. 37.

8 P.RIESSLER, Altjüdisches Schrifttum außerhalb der Bibel, Augsburg 1928, 680. Vgl. E.KAUTZSCH, Die Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments II, Tübingen 1900, 527. Vgl. H.P.RÜGER a.a.O. 39.

9 Vgl. H.P.RÜGER a.a.O. 42.

10 Flavius Josephus, Antiquitatum Judaicarum libri XX, ed. B.NIESE I, 13.

11 Vgl. H.P.RÜGER a.a.O. 43.

12 P.RIESSLER a.a.O. 153f. Vgl. E.KAUTZSCH II, 527.

Vgl. H.P.RÜGER a.a.O. 39.

13 Vgl. G.FRIEDLANDER a.a.O. 156. Vgl. H.P.RÜGER a.a.O. 40.

14 Vgl. H.P.RÜGER a.a.O. 42.

Nach der Graeca Palaea ging der Leichnam Abels 30 Jahre nicht in Fäulnis über<sup>15</sup>.

In den gnostischen Adamschriften wird berichtet, daß Abels Leichnam "unverweslich und ohne von den Würmern zerfressen zu werden auf Erden" zurückbleibt<sup>16</sup>.

Sure 5,31 legt die Begründung Kain in den Mund: "Wehe, war ich nicht imstande ... die Leiche meines Bruders zu verbergen?" (Vgl. oben S.49) Aufschlußreich ist die im Textus receptus von Genesis Rabba 22,18 überlieferte Version. Die Frage "Und wer hat ihn begraben?" wird folgendermaßen beantwortet: "... Die Vögel des Himmels und die reinen wilden Tiere haben ihn begraben"<sup>17</sup>. Es ist nicht auszuschließen, daß R. Eleazar b. Pedath, dem diese Antwort zugeschrieben wird, mit diesem Bildwort sagen wollte: Niemand hat ihn begraben; sein Leichnam blieb auf dem Felde liegen, den Vögeln und wilden Tieren überlassen.

An anderer Stelle heißt es: "es (scil. das Blut) konnte nicht aufsteigen, weil die Seele noch nicht aufgestiegen war; noch konnte es hinabsteigen, weil noch niemand ihn (scil. Abel) begraben hatte. Daher lag das Blut verspritzt auf Bäumen und Steinen"<sup>18</sup>.

Zusammenfassend läßt sich bereits sagen, daß ein Unterschied zwischen Jakob b. Ascher und Sure 5,31 in einem der Überlieferung offensichtlich wichtigen Punkt liegt: nämlich in der Frage, ob Abel überhaupt begraben wurde.

Ein zweiter Einzelzug verdient Beachtung: In Sure 5,31 sendet Gott einen Raben. Im Midrasch des Jakob b. Ascher wird lediglich erzählt, wie Kain zwei Raben beobachtet.

---

15 Vgl. H.P.RÜGER a.a.O. 42.

16 E.PREUSCHEN, Die apokryphen gnostischen Adamschriften, Gießen 1900, 36. Vgl. H.P.RÜGER a.a.O. 42, Anm.22.

17 Vgl. H.P.RÜGER a.a.O. 38. Vgl. Der Midrasch Bereschit Rabba, zum ersten Male ins Deutsche übertragen von A.WÜNSCHE, Leipzig 1881, 103.

18 GenRabba XXII, 9. Vgl. The Midrash Rabbah, translated into English with notes, glossary and indices under the editorship of H.FREEDMAN and M.SIMON, New compact edition I, Genesis, London u.a. 1977, 189. Vgl. A.WÜNSCHE a.a.O. 104.

Ein Blick in andere Erzählungen zeigt, daß sich hinter den einzelnen Varianten zwei unterschiedliche Überlieferungen verbergen:

1) Die Menschen (Adam, Eva, Kain) wissen nicht, wie man einen Toten begräbt. Sie lernen es:

- durch Beobachtung von Vögeln (SlavHen; PRE)<sup>19</sup>,
- die Gott schickt (Sure 5,31; TanBer; Graeca Palaea)<sup>20</sup>
- durch einen Raben, in dessen Gestalt sich Satan verbirgt (eine spätere islamische Legende)<sup>21</sup>
- durch Engel (LebAd; ApkMos)<sup>22</sup>.

(Auf die Variante "reine oder unreine Vögel" braucht nicht mehr eingegangen zu werden, da sie von H.P. RÜGER herausgearbeitet wurde.)

2) Kain will den Leichnam Abels wegschaffen, um sein Verbrechen zu verbergen:

Flavius Josephus: "Und (Kain) verbarg dessen Leichnam in der Meinung, (sein Verbrechen) werde verborgen bleiben"<sup>23</sup>.

Pirqe de Rabbi Elieser Kap. 21 berichtet die Lehre R. Jochanans: "Kain wußte nicht, daß die verborgenen Dinge vor dem Heiligen, er sei gepriesen, offenbar sind, und nahm den Leichnam seines Bruders Abel und verbarg ihn auf dem Felde"<sup>24</sup>.

Nach H.P.RÜGER ist Sepher-ha-Jaschar vermutlich von Josephus Ant I abhängig<sup>25</sup>. Auch in diesem späten Text ist das Motiv Kains, sein Verbrechen geheimzuhalten, zu erkennen.

Die Apokalypse des Moses läßt Kain beim Versuch, den Leichnam zu verbergen, scheitern (vgl. oben S.50)

19 Vgl. H.P.RÜGER a.a.O. 42; 37.

20 Vgl. H.P.RÜGER a.a.O. 37; 42. Vgl. V.APTOWITZER, Kain und Abel in der Agada, den Apokryphen, der hellenistischen, christlichen und muhammedanischen Literatur, Wien und Leipzig 1922 (= Veröffentlichungen der Alexander Kohut Memorial Foundation Bd.1) 53.

21 Zitiert bei V.APTOWITZER a.a.O. 54: "Iblis (Satan) nahm dann die Gestalt eines Raben an und tötete einen anderen Raben, grub mit dem Schnabel ein Loch in die Erde, legte ihn hinein und deckte ihn wieder mit der ausgegrabenen Erde zu. Das gleiche tat Kain auch mit Abel." WEIL, Biblische Legenden der Muselmänner, 39. Diese von V.APTOWITZER genannte Sammlung war mir nicht zugänglich.

22 Vgl. H.P.RÜGER a.a.O. 39. P.RIESSLER a.a.O. 680. E.KAUTZSCH a.a.O. 527.

23 Vgl. H.P.RÜGER a.a.O. 43.

24 Vgl. H.P.RÜGER a.a.O. 43. Vgl. G.FRIEDLANDER a.a.O. 155.

25 A.a.O. 43.

Bei den Kirchenvätern wird das Begräbnis Abels selten und nur in Andeutungen aufgegriffen, und zwar in dem unter 2) genannten Sinn. Ephräm der Syrer: "... denn daß Abel zwischen aufgewachsener Saat erschlagen wurde, wo der Leichnam durch Erdreich leicht begraben werden konnte, scheint die Schrift anzudeuten: 'und als sie auf dem Felde waren ...'"<sup>26</sup>.

Procop von Gaza kommentiert im Zusammenhang mit dem zu Gott schreienden Blut Abels, daß Gott sich des Blutes erinnert habe, weil Kain listigerweise den Leichnam mit Erde bedeckt hätte<sup>27</sup>.

Die ätiologische Fragestellung der unter 1) genannten Texte zeigt - vor allem, wenn sie Gott als Urheber eines Gesetzes oder Brauches nennt - keine Verwandtschaft mit solchen, welche darüber berichten, daß Kain den Leichnam des von ihm Erschlagenen (vor Gott!) verbergen will.

H.P. RÜGER rechnet den von Jakob b. Ascher übermittelten Midrasch offensichtlich zu den Überlieferungen mit ätiologischer Tendenz<sup>28</sup>. Ein Vergleich mit den anderen bereits zitierten Texten läßt möglicherweise einen anderen Schluß zu. Denn einerseits fehlt im Midrasch des Jakob b. Ascher jeglicher Hinweis darauf, daß die Erzählung "die Angabe eines früheren Geschehens als Grund eines erfahrenen Zustandes oder Vorkommnisses im menschlichen Bereich"<sup>29</sup> darstellen möchte. Andererseits schließt das Berichtete nicht aus, daß Kain den Leichnam verbergen wollte, also Böses im Sinn hatte. Immerhin zeigen ihm die Raben nicht nur, wie man einen Toten begräbt, sondern zuvor, wie man ein Lebewesen tötet (ähnlich Tanchuma Bereschit). In den gnostischen Adamschriften folgt Kain dem Beispiel eines Tieres, das mit einer Steinwaffe ein anderes Tier umbringt<sup>30</sup>. Alle anderen genannten Überlieferungen, vor allem Sure 5,31, kennen diese Variante nicht.

Nun ist die Frage, ob Sure 5,30-32 zu den ätiologischen Versionen der Texte zum Begräbnis Abels gehört, nicht leicht zu beantworten. Vers 32 beginnt zwar mit den Worten: "Aus diesem Grund haben wir den Kindern Israels vorgeschrieben, daß ..." <sup>31</sup>, die folgende Vorschrift aber nimmt nicht auf

26 Ephräm der Syrer, In Gen. Com. III,5 (CSCO 153,38).

27 Procop von Gaza, Com. in Gen. IV (PG 87, 242).

28 Vgl. a.a.O. 44, Anm.31.

29 K.RAHNER, Art. "Ätiologie" in: LThK I, 1011.

30 E.PREUSCHEN a.a.O. 35.

31 R.PARET a.a.O. 91.

ein Begräbnis Bezug, sondern auf die Tötung eines Menschen. Andererseits lassen die Worte Kains offen, warum er "bereute", die Leiche seines Bruders nicht "verborgen" zu haben. Ob die Vorlage deutlicher aussprach, daß Kain mit dem Leichnam sein Verbrechen (vor Gott) verbergen wollte, ist nicht auszumachen. Aus dem Kontext von Sure 5,31 ist dieser Schluß nicht zu ziehen, da ausdrücklich Gott genannt wird, der den Raben schickt. Sure 5,31 ist in sich nicht schlüssig, so daß die Frage erlaubt sein dürfte, ob dem Korantext verschiedene Vorlagen zugrunde liegen.